



Der Unsichtbare Feind geht in die Offensive

Ob es Zufall ist oder nicht kann wohl niemand sagen: Das Rote Blatt hat sich dazu entschieden, auch abseits vom Gesundheitsblatt und dem Fernsehen, ganz zentral über das Coronavirus zu berichten; ausgerechnet in der 13. Ausgabe. „Das Coronavirus ist eine Bedrohung für die ganze Welt. Dass Fappasien so glimpflich davongekommen ist, verdanken wir dem schwachen Tourismus und unserer entlegenen Lage. Unsere Berichterstattung darf sich nicht länger auf die Fachzeitschriften und die abendlichen Nachrichten beschränken, denn der Unsichtbare Feind macht eine Winteroffensive“, sagte der Genosse Gesundheitsminister Vladimir Kusnezow auf der gestrigen Staatskonferenzsitzung. Und damit beginnen wir ab jetzt mit unserer Berichterstattung abseits der Fachzeitschriften und der abendlichen Nachrichtensendung. Das Coronavirus hat Fappasien bis jetzt keinen nennenswerten Schaden zugefügt. Das Krisenmanagement der Zekl-Regierung war bis jetzt erfolgreich. Als Unionsmaßnahme wurde die Maskenpflicht in öffentlichen Gebäuden und Schulen durchgesetzt. Außerdem wurde die Anzahl der Betten und Beatmungsgeräte in den Krankenhäusern erhöht. Weitere Maßnahmen dürfen von den Teilrepubliken und Oblaste selbst einführen und aufheben. Jalta

steht, wie bei allem anderen auch, unter der direkten Verwaltung der Zentralregierung. „Das Virus ist und bleibt unglaublich gefährlich. Es bedroht nicht nur uns oder Fappasien, es bedroht die ganze Welt. Es ist neben dem Kalten Krieg der Fappasischen Staaten und den Nomadenangriffen aus der Neutralen Zone, die größte Bedrohung für unser Land. Wir bitten alle Bürger der Vereinigten Sozialistischen Republik, sich anständig zu Verhalten und sich an die Maßnahmen zu respektieren. Es ist wichtig diese Krise gemeinsam zu Überstehen. Als sozialistische Gemeinschaft und Weltgemeinde.“ – Philipp Zekl, Staatspräsident der VSR

Transnosterische Eisenbahn fertiggestellt.

Nach zwei Jahren Bauzeit und einer unglaublichen Strecke wurde die Transnosterische Eisenbahn fertiggestellt. Sie verbindet nun die West- mit der Ostgrenze unseres Landes und Deligneur mit Appakad. Nosterien ist jetzt greifbarer und näher als je zuvor. Und die Menschen in Appakad können endlich ohne Probleme Obernosterien verlassen und die FRP, SRP und Jalta sehen. WIR DANKEN ALLEN GENOSSEN, DIE SICH FREIWILLIG DEM BAU GEWIDMET HABEN UND GEDENKEN ALLEN GENOSSEN, DIE NICHT ZURÜCKGEKEHRT SIND. ALLE WERDEN DEMNÄCHST IM VOLKSPALAST GEEHRT. DANKE!

„Ein Massaker an der Menschlichkeit.“

Am Freitag dieser Woche protestierten Anhänger unserer Bruderpartei KPH auf dem Petrusplatz im HRRFN, um gegen den Dom zu demonstrieren. Sie gingen unseren Informationen völlig

friedlich vor und handelten nicht wie der Lichtpunkt behauptet. Laut diesem hätten die Kommunisten Steine auf die Kirche geworfen und Bauarbeiter bedroht. Jedoch haben wir vom KNAS Aufnahmen zur Verfügung gestellt bekommen, welche ein Gegenteiliges Bild zeichnen. Hintergrund der Proteste ist keine Feindlichkeit gegen das Christentum, sondern die schlechten Lebensverhältnisse in der noch jungen Sonderverwaltungszone. Den Menschen reicht es: Sie verstehen nicht, dass so viel Geld und Material, was für Essen und Häuser für die Menschen benutzt werden könnte, für einen Dom verschwendet wird, welcher erst einmal niemandem nützt, außer dem Größenwahn Johann von Konstanz'. Den Bürgern geht es schlecht, sie sind nicht gegen die christliche Regierung oder den Dom in sich, sie sind einfach nur für das Überleben. Die Genossen auf dem Petrusplatz wollten diese Ideale durchsetzen. Als einige Schutzpolizisten wild in die Menge schossen flogen Molotowcocktails, womit sich die Demonstranten verteidigen wollten. Als dann massiv Gummigeschosse und Tränengas seitens der Polizei eingesetzt wurden, platzte den Demonstranten endgültig der Kragen und sie rannten auf die Polizisten zu. Der angeblich so christliche Bischof rief zum „fleißigen Gebrauch der Waffen“ auf. Und so starben 33 unserer Genossen, Freiheitskämpfer die nur Gerechtigkeit wollten. Außerdem wurden 213 verletzt, 52 sogar schwer. Die Antwort der VSR folgte schnell. Genosse Generalsekretär Poschkamp trat in der Parteikanzlei vor die Presse und gab eine Erklärung ab: „Es ist unbeschreiblich, wie brutal und ungerecht dieses Vorgehen war. Meine Gedanken sind bei den Familien der Toten Genossen und denen, welche im Sterben liegen. Ich bitte hiermit den ersten

Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hratuga, mir einen Besuch im Krankenhaus zu gestatten. Ich bin froh, dass wir, die VSR und FuHSH, uns einig sind, dass dieses Verhalten inakzeptabel ist und die Rote Linie überschritten hat. Die VSR stoppt mit sofortiger Wirkung alle Materialhilfen und Handelsbeziehungen zum Heiligen Römischen Reich. Außerdem werden wir unsere Militärischen Anlagen an der Grenze weiter ausbauen und unter das Kommando der Roten Armee statt den Grenztruppen stellen. Meinen Informationen zufolge denkt Hratuga über eine Materialblockade nach. Diese Initiative unterstütze ich zu 100%. Die heutigen Ereignisse haben gezeigt, wie unchristlich diese angeblichen Christen sind. Mögen sie Gerechtigkeit für dieses Massaker an der Menschlichkeit in der Hölle erfahren. Danke.“

Präsidentschaftswahl

Am kommenden Dienstag, den 13.10.2020, wählt die VSR zum zweiten Mal einen neuen Präsidenten. Mit dieser Wahl gehen auch einige Veränderungen einher: So wird der Rang des Generalissimo abgeschafft, das Zentralkomitee in Oberster Kongress umbenannt und das Amt des Marinemarschalls neu besetzt. Für die Flügel treten an:

Weißer Flügel – Philipp Zekl, amtierender Präsident

Goldener Flügel – Alexander Mirowitzc, Feldmarschall

Roter Flügel – Hannes Wader, neuer Vorsitzender des RF

WÄHLEN SIE! IHRE STIMME ZÄHLT!

Wettervorhersage für die nächste Woche

Voraussichtlich bewölkt bei einer Regenwahrscheinlichkeit von 50%

(Angaben ohne Gewähr, die UdSSR konnte auch keine Wetterberichte)

ABER DAS WETTER STÖRT DEN GUTEN ARBEITSGEIST DER GENOSSEN NICHT!!!

Zum Redaktionsschluss ist dem Roten Blatt noch keine Reaktion der FuHSH gegen deren Sonderverwaltungszone, das HRRFN, bekannt.

IMPRESSUM

Rotes Blatt vom Volksverlag Rote Armee

Jalta, Volkspalast, Rote Armee



IN ZUSAMMENARBEIT MIT:

Der Kommunistischen Partei der Vereinigten
Sozialistischen Republik



Dem Informationsministerium der VSR



STAATSZEITSCHRIFT DER VEREINIGTEN SOZIALISTISCHEN REPUBLIK





WERTEN DANK FÜR ´S LESEN

**PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT
EUCH!**